

Etablierung eines neuen Preissystems

Wasserbeschaffungsverband Föhr

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir haben Sie angeschrieben, um die Anzahl der Wohn- und Nutzeinheiten Ihrer Verbrauchsstelle zu erheben. Hintergrund dieser Maßnahme ist die geplante Einführung eines neuen Preissystems. Das neue Preissystem soll Schwächen des vorhandenen Systems ausräumen und die Kosten der Wasserversorgung möglichst gerecht – entsprechend der tatsächlichen Kostenursachen – auf unsere Kunden verteilen.



Bild 1: Neue Netzpumpen Wasserwerk Föhr-Ost

Dies erscheint uns umso wichtiger, als dass unsere

betrieblichen Aufwendungen für Stromkosten, Materialbeschaffung und Fremdleistungen sowie Löhne und Gehälter der Mitarbeiter (gemäß Tarifvertrag) kontinuierlich steigen und durch entsprechende Einnahmen

Möglichkeiten zur Kosteneinsparung ausgeschöpft

Die Reinvestitionskosten unserer Versorgungsanlagen und die Preissteigerungen der vergangenen 10

Durch die Reduzierung des Stromverbrauchs um 40 % und die Außerbetriebnahme der Deni-Anlage in Föhr-West konnten wir jährlich über 100.000,- EUR an Betriebskosten einsparen.

ausgeglichen werden müssen. Die allgemeine Teuerung seit dem 1. Januar 2005 – dem Zeitpunkt unserer letzten Preisblattänderung – beträgt laut Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes 17,2 %.

Hinzu kommen erhebliche Anstrengungen zur Erhaltung bzw. Erneuerung der Infrastruktur (Wasserwerke, Rohrnetz), auf die in der Kunden-Info Nr. 2 näher eingegangen wird.

Jahre konnten wir bislang durch betriebliche Maßnahmen auffangen, sodass die jährlichen Gesamtkosten des Verbandes im Mittel konstant blieben. Beispielsweise haben wir den Stromverbrauch der Wasserwerke u.a. durch die Beschaffung energieeffizienter Pumpen um rund 40 % reduziert (die Stromkosten stiegen trotzdem um 30 % aufgrund exorbitanter Preissprünge) und die extrem aufwendige biologische

Denitrifikation am Wasserwerk Föhr-West außer Betrieb genommen, wodurch jährlich über 100.000,- EUR eingespart werden konnten. Die betrieblichen Möglichkeiten zur Kosteneinsparung sind jedoch mittlerweile ausgeschöpft.

Fixkosten in der Wasserversorgung

Kennzeichnend für die Trinkwasserversorgung ist ein hoher Fixkosten-Anteil, der typischerweise bei > 80 % der Gesamtkosten liegt.



Bild 2: Neuer Trinkwasserspeicher am Wasserwerk Föhr-West (2 x 400 m³ Edelstahltanks)

Der Fixkosten-Anteil (Abschreibungen, Zinsen, Personalaufwand usw.) des Wasserbeschaffungsverbandes Föhr beträgt derzeit etwa 85 %. Variable, sprich vom Umfang der Trinkwassererzeugung abhängige Kosten fallen nur für den Stromverbrauch, Filtermaterial (Kalk) und die Grundwasserentnahmeabgabe an, die an das Land

Schleswig-Holstein abzuführen ist. Der Anteil der variablen Kosten beträgt 15 %. Das aktuelle Preissystem des Wasserbeschaffungsverbandes Föhr trägt den

tekosten – hängt maßgeblich von Spitzenverbräuchen ab, die wiederum mit der Zahl der Wohn- und Nutzeinheiten in engem Zusammenhang stehen. So

Die Größe der technischen Anlagen – und damit deren Vorhaltekosten – hängt maßgeblich von den Spitzenverbräuchen ab, die ihrerseits mit der Zahl der Wohn- und Nutzeinheiten in engem Zusammenhang stehen.

hohen Fixkosten Rechnung, indem ein erheblicher Teil der Gesamteinnahmen über den Grundpreis erwirtschaftet wird. Inzwischen übertreffen die Grundpreiseinnahmen die Erlöse aus dem Wasserverkauf sogar leicht – bedingt durch die kontinuierlich wachsende Zahl der Anschlüsse und den seit 10 Jahren stagnierenden Wasserverkauf.

Neues Preissystem

Auch zukünftig – im Rahmen des neuen Preissystems – soll ein wesentlicher Teil der Einnahmen über den Grundpreis erwirtschaftet werden. Der Grundpreis soll jedoch auf Wohn- und Nutzeinheiten und nicht mehr auf der Größe des Wasserzählers basieren. Denn die Dimensionierung unserer Versorgungsanlagen – und damit die Vorhal-

teknologien – definiert der Trinkwasserbedarf am verbrauchsstärksten Tag des Jahres (Spitzentag), der grundsätzlich im Juli oder August während der touristischen Hauptsaison bei gleichzeitiger Belegung aller Wohneinheiten auftritt und bis zu 5.500 m³/d betragen kann, die Größe der Trinkwasserspeicher. Die Dimensionierung des Rohrnetzes hängt von der stündlichen Spitzenlast ab, die mit bis zu 450 m³/h ebenfalls in der Hauptsaison auftritt. Die Größe des Wasserzählers kann den Einfluss der Wohneinheiten auf die Vorhaltekosten der Wasserversorgung nicht hinreichend abbilden, da die Verbrauchsschwankungen innerhalb einer Zählergröße dafür viel zu groß sind. Ein Wasserzähler der Größe Qn 2,5 kann z.B. bis zu 30

Wohneinheiten versorgen oder eben nur eine – bei jeweils gleichem Grundpreis.

Wie geht es weiter?

Die Grundlagen für das neue Preissystem werden in den kommenden Monaten erarbeitet. Dabei sollen die Vorhaltekosten der Wasserversorgung den Verbrauchsstellen verursachungsgerecht zugeordnet werden, wozu jeweils die Zahl der Wohn- und Nutzeinheiten herangezogen wird. Bei Sonderverbrauchsstellen wie Gewerbe, Kliniken, landwirtschaftliche Betriebe usw. soll auf sogenannte Verbrauchsstufen zurückgegriffen werden.



Bild 3: Alte Netzpumpen Wasserwerk Föhr-Ost

Vorbehaltlich des Beschlusses der Versammlung als zuständigem Organ des Wasserbeschaffungsverbandes Föhr soll das neue Preissystem zum 1. Januar 2016 in Kraft tre-

ten. Die Umsetzung innerhalb der Verbandsverwaltung wird im Laufe des Jahres 2016 erfolgen, die erstmalige Abrechnung zu neuen Konditionen Anfang

Wasserpreismodelle auf der Basis von Wohn- und Nutzeinheiten werden bundesweit immer beliebter, weil diese den strukturellen Gegebenheiten der Wasserversorgung eher gerecht werden als die traditionellen Preismodelle.

des Jahres 2017. Die Angaben zur Zahl der Wohn- und Nutzeinheiten werden im Sinne aller Kunden auf ihre Plausibilität hin geprüft.

Woher stammen die Grundlagen für das neue Preisblatt?

Das wohn- und nutzeinheiten-basierte Preissystem ist im *Praxisleitfaden Wasserpreismodelle* des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) näher beschrieben. Mittlerweile gibt es bundesweit eine ganze Anzahl von Wasserversorgungsunternehmen, die auf ein wohn-einheiten-basiertes Preismodell umgestellt haben, weil dieses den Gegebenheiten der Wasserversorgung eher gerecht wird als andere Preismodelle.

Bitte unterstützen Sie unser Projekt!

Abschließend möchte ich Sie im Namen des Wasserbeschaffungsverbandes Föhr noch einmal bitten,

die Zahl der Wohn- und Nutzeinheiten Ihrer Verbrauchsstelle(n) zu ermitteln und uns diese bis zum 31. Juli 2015 mitzuteilen. Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich schon jetzt.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand
im Auftrage



Dr. Hark Ketelsen
(Geschäftsführer)